

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 85 Pf., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.55, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.97. Erscheint tägl. auschl. des Tages nach Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 82). Abende: J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wollfing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entfallen die Nachsch. Auskunfts- und Anzeigengebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung Konfusen u. l. w. wird der bewilligte Nachsch. hinfällig.

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Viedern und Werth

46. Jahrgang

Samstag, 22. Dezember 1917

Nummer 296

Der Engländer und seine Bundesgenossen.

Aus London wird uns geschrieben: Französische Zeitungen geben gerade in der letzten Zeit wieder ihrem Erkennen Ausdruck, daß die Engländer, denen die gesamte Entente doch willig die politische und maritime Führung überlassen hat, es nicht anders Herz bringen können, die Vordringung eines französischen Oberbefehlshabers anzuerkennen. Mit Recht betonen die Franzosen, daß sie die Hauptlast des Krieges getragen haben, und daß ihre Armee die größte und bestgeführte von allen Heeren des Verbundes ist. Ihnen würde also zweifellos das Recht auf Belegung der gemeinsamen Oberbefehlshaber zustehen, das wohl auch Lord George. Aber er kennt besser, als irgend ein anderer den Charakter und die Anforderungen des englischen Volkes und Heeres. Es ist völlig undenkbar, daß ein Britte sich einem Franzosen unterordnen würde, Willehmsketten wären unaussprechlich. Das liegt nun nicht etwa an der Person Sir Douglas Haig. Jeder Engländer, und sei es der dümmste Refrakt, dankt sich den Soldaten der Verbündeten himmelhoch überlegen. Die Franzosen haben sich bei den Engländern durch ihre Leistungen im Kriege wenigstens eine gewisse Achtung erworben. Die bei den britischen Offizieren in offener Anerkennung, bei den Soldaten in einer wohlwollenden Verabfolgung, die uns zuweilen recht fähig ammutet, zum Ausdruck kommt. Man darf sich aber nicht vorstellen, daß Engländer und Franzosen deshalb gute Kameraden seien. Die Rührung hat ihre guten Gründe, wenn sie die Vermischung der verbündeten Truppen künstlich vermeidet. Die Franzosen beklagen sich häufig über das anmaßende und rücksichtslose Auftreten ihrer „Freunde“, und die Engländer kämpfen mit Recht über eine neuerdings bestellte Schiffe der Franzosen ihnen gegenüber, nämlich das Abnehmen der Pumpenschwengel, ohne die man auf dem Marische natürlich dursten muß. Daß den Franzosen das Blut in den Kopf steigt, wenn sie sehen, wie der Bundesgenosse in den von ihm befehligten Deportementen sich häuslich einrichtet und alle Waren, Lebensmittel uhm. für sich allein beansprucht, ist durchaus verständlich.

Die anderen Mitglieder des Vielverbandes sind für den Engländer Mißverhältnisse von untergeordneter Wert. Die Belgier sind ihm äußerst unsympathisch. Der britische Soldat spricht mit verächtlichem Lachen von der Armee, die kaum gut genug ist, in Ruhe hinter dem breiten Heereschwemmengebiet zu sitzen, und die man abgeben muß, sobald eine ernsthafte Verührung mit dem Feinde in den Bereich der Möglichkeit rückt. Für die inneren Gründe der Mutilität des belgischen Heeres hat der Engländer natürlich kein Verständnis. Vergänglich betont die englische Gesellschaft und Regierung das Mitleid und die Freundschaft mit den geprellten Bundesgenossen. Die Portugiesen, „Port und Beans“ wie die englischen Soldaten so häufig sagen, sind vollends eine lächerliche Erscheinung an der englischen Front. Darüber kann man sich nicht wundern. Von den Russen hat der einfache Soldat keine rechte Vorstellung. Die Presse sorgte dafür, daß die russische Armee trotz aller ihrer Niederlagen als eine wertvolle Waffe des Verbundes hingestellt wurde. Jetzt beobachtet man die „absolut niedergeborenen Russen mehr, als daß man ihnen Vorwürfe macht.

Anderes ist es mit den Italienern. Keine Nation erfreut sich so tiefer Verachtung im britischen Lager, wie die italienische. Nicht selten hört man, namentlich von britischen Offizieren, daß der Bruch Italiens mit seinen ehemaligen Verbündeten zwar im Interesse Englands, aber doch eine richtige Schurkelei gewesen sei. Der englische Arbeiter hat im Frieden schon Gelegenheit gehabt, die Italiener kennen zu lernen. Aus persönlicher Anschauung sind daher auch die famosen Spottnamen geboren, mit denen man die „Kagelmacher“ im britischen Heere zu bezeichnen pflegt. „Eisernehandschuh“, „Kahantenträger“, „Drehorgelspieler“, „Gipsfigurenhändler“ sind Bezeichnungen für die ganze Nation geworden. „Kasabianer“, „schmutzige und lauffe Hunde“ hört man häufig. Die letzten Niederlagen haben die Italiener in der Achtung der Engländer natürlich noch fester herabuntergeköpft. „Die verfluchten Italiener schlagen sich erbärmlich, diese Bettler.“ Die Italiener haben sich ergeben, diese verdammten Kerle. Mit Engländern hätte das nie geschehen können. Sie blamieren die ganze Entente.“ Die Italiener ha-

Die Umwälzung in Portugal.

Wenn die innere Umwälzung Portugals auch noch seinen neuen Stein aus dem Ententeturm herausgedrückt hat, so können doch keine noch so unversöhnlichen Fälschungen von Reuter und Havas etwas daran ändern, daß die neue politische Lage in Portugal vieles an den Verhältnissen der Tagorepublik zuhren Ententefreunden geändert hat. Zwar scheint es ausgeschlossen, daß die neuen Männer, an deren Spitze der frühere Gelände Portugals in Deutschland, Sidonio Paes steht, den Willen und die Kraft haben werden, wider den englischen Stachel an Iden; sie haben sich im Gegenteil sehr beeilt, zu versichern, daß Portugal seinen bisherigen Bündnispflichten treu bleiben wird. Trotzdem dürfte sich die innere Lage ebenso wie die äußere Lage Portugals gegenüber der übrigen Ententegenossen grundlegend und zwar bald ändern. Paes und seine politischen Freunde verdanken ihre Macht lediglich dem allgemeinen Unwillen des Volkes und des Heeres gegen das System Costa, der als bedingungsloser Geländemann Englands das unglückliche, von inneren Wirren zerrissene Land in das hoffnungslose Abenteuer der Intervention führte. Während des Krieges hat sich die schlechte wirtschaftliche Lage Portugals infolge der Lebensmittelpreiserhöhung und des Fehlens der wichtigsten Rohstoffe, wie Kohle und Petroleum, der Katastrophen genährt. Die politische Tätigkeit der Regierung Machado und Costa bedauert einzeln und allein in der rücksichtslosen Verfolgung aller oppositionellen Elemente, die sich unter diesem Druck endlich zu einem gemeinsamen Widerstande aufeinanderfanden. Ihre Interessen trafen sich hierbei mit denen des Heeres, das niemals ohne Belohnung für die frierischen Abenteuer geizig hat, so daß es bereits bei der Mobilisierung und erst recht später beim Abtransport auf den französischen Kriegsschauplatz auf offene Revolten gekom-

men ist. Will sich die neue Regierung am Ruder halten, so wird sie dem portugiesischen Volke Brot und Frieden bringen müssen. Zu diesem Zwecke wird sie wohl oder übel sich dazu genötigt sehen, die Verpflichtungen, die ihre Vorgänger Englands gegenüber eingegangen sind, abzubauen, um endlich dem Lande wenigstens die Möglichkeit innerer Befriedigung zu geben. Wie weit freilich die neuen Machthaber imstande sein werden, der bisherigen Entwicklung ihres Vaterlandes eine neue Richtung zu geben, muß die Zukunft lehren. Portugal ist seit zwei Jahrhunderten dank eines korrupten Regierungssystems von einer Kolonialmacht ersten Ranges, die ein nach Indien bezog, zu einem Staat von der Qualität der kleinen südamerikanischen Republiken herabgesunken. Trotzdem, oder vielmehr gerade darum ist das Land nicht imstande, seine besten Kräfte auf unabsehbare Zeit in ständiger Unterwerfung zu versenken. — Die französische Presse, die für den Umsturz der politischen Atmosphäre eines Landes die beste Witterung des Menschlichen besitzt, spricht mit großer Begeisterung von der Arbeit der portugiesischen Maximalisten, die offen im friedensfeindlichen Sinne arbeiten. Der Wandel in der portugiesischen Außenpolitik wird sich allerdings kaum mit russischer Billigkeit vollziehen. Dazu ist Portugal viel zu sehr dem gewaltigen Druck Englands ausgesetzt, das Erscheinungen englischer Kriegsschiffe vor Pissahon kann jederzeit politische Entscheidungen verhindern. Nichtsdestoweniger ist die politische Bedeutung der portugiesischen Umwälzung nicht zu unterschätzen. Sie zeigt, daß das Schicksal Portugals im Ententekampfe nicht mehr durch die von England geordneten Kräfte allmählich in die Welt nicht mehr durch die englische, vielmehr durch die eigene Wille zu betrachten.

ben eine Feindenangst vor den Deutschen. Sie hatten ausgedehnte Gebirgsstellungen, aber sie sahen sich immerhin geschlagen.“

Das sind Neuerungen britischer Offiziere, die sich noch beliebig vermehren ließen. Sie geben ein gutes Bild von der „Gummigkeit“ bei unseren Feinden. Man versteht, daß es eine unmögliche Aufgabe ist, eine wirkliche Einheitsfront herzustellen, je länger der Krieg dauert, je größer unsere militärischen Erfolge, um so anständiger werden die belien Bemühungen der Ententediplomaten sein, die Gegenwärtigen in den Völkern und Heeren zu vertuschen. Sobald Englands Macht unter den Schlägen unserer Armee und der Wirkung der U-Boote zu wanken beginnt, werden die geknechteten und misshandelten Sklaven Englands versuchen, die Befreiung abzuwirken, des können wir gewiß sein. Im Augenblick unseres Endzieles erfüllt der Bund unserer Feinde.

Zur Kriegslage.

MTW. Berlin, 20. Dez. In Klandern feierte sich am 19. Dez. die am frühen Morgen lebhafteste Feuerkämpfe erneut gegen Abend und war besonders zwischen Darnuiden und Joandvoorde hart. Nachts über ließ sie nicht nach. Eine eigene Patrouille brang still von Neuport in die feindliche Stellung ein und kehrte mit Beute zurück. Nachts wurden Calais und Dünkirchen erfolgreich mit Bomben belegt. Brände und Explosionen wurden festgestellt.

Im Artois beiderseits der Sys zunehmende feindliche Artillerietätigkeit. Starke Minenfeuer in der Gegend von Lens.

Zwischen Straße Arras-Cambrai und Connelieu schlug zeitweise erhöhtes feindliches Artilleriefeuer tief ins Hintergelände. In verschiedenen Stellen wurden Gefangene eingebracht, während eine feindliche Abteilung weißlich Marcoling im Handgranatentempel abgewiesen wurde. In Italien sind innerhalb der letzten 8 Tage zwischen Breua und Piave 270 Offiziere und 8150 Mann gefangen eingebracht.

Die Friedensverhandlungen mit Rußland.

WT. Berlin, 20. Dez. Einer Meldung des „Kor.-Bing.“ aus Rotterdam zufolge berichtet Reuter aus Petersburg vom 17. Dezember, daß Herr

anzubieten. Die Depeschen sind sehr dunkel gehalten, namentlich bezüglich des Punktes, ob jene neutrale Macht, die besonders für das Schicksal Belgiens eintritt und ein Arrangement vorschlägt, welches Deutschland die Kolonien wiedergeben soll, aus eigener Initiative oder autorisiert jene vorbereitender Schritte macht.

Von unseren Feinden.

Standrechtlich erschossen.

Berlin, 19. Dez. Aus den bisher abgelesenen Befehlen und Verordnungen, die in der Cambrai-Schlacht erbeutet wurden, geht hervor, daß vom 27. 10. 16 bis 30. 8. 17 allein in Frankreich mindestens 67 englische Soldaten, darunter zwei Offiziere, standrechtlich erschossen wurden.

Wilson und Irland.

WTB. Bern, 20. Dez. Die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Hinweise der englischen Presse, daß eine baldige Verbeiführung eines irischen Ausgleiches besonders zur Stärkung der Politik Wilsons gegenüber den amerikanischen Frein notwendig ist, erhalten eine interessante Beleuchtung durch folgende Meldung in der New Yorker Times vom 20. November: Dem Präsidenten Wilson liegt eine große Massenpetition vor, worin es heißt, wenn er die Amerikaner auffordert, für die kleinen Nationen zu kämpfen, so möge er zunächst den Beweis für seine Aufrichtigkeit dadurch erbringen, daß er die Engländer amine, Irland zu befreien.

Die Unterfufule witter in Romfisch.

„Manvell“ vom 15. schreibt: Es war eine ernste und beängstigende Sache, die gestern Louis Martin im Senat in Form einer Interpellation zur Sprache brachte, einer Interpellation, die das fürchtbare Wüten der Unterfufule in der französischen Armee erwähnte. Redner zeigte an der Hand statistischer Daten die beunruhigenden Fortschritte der Krankheit und sagte, daß die Amerikaner Frankreich als einen mächtigen Heer dieser Stunde ansehen, um die Zukunft unserer Rasse zu sichern, verlangte er dringend eine energische und wirksame Maßnahme zur Bekämpfung der Krankheit.

Das Ziel der Offensive in Italien.

„Manchester Guardian“ vom 24. November behauptete, falls die Deutschen Venedig nicht erreichten, sei das politische Ziel der italienischen Offensive verfehlt. Das ist ein Irrtum. Die Befestigung einer Linie und Touristenhaft kann niemals ein politisches Ziel sein, wie es etwa eine englische Befestigung Brüssel wäre. Wenn die deutsche und österreichische Offensive gegen Italien neben ihrer strategischen Bedeutung eine politische hat, so kann es nur die sein, denjenigen Teil des italienischen Volkes, der sich durch begünstigte Agenten und chauvinistische Schwärmer verblenden ließ, in die Schranken des gesunden Menschenverstandes zurückzuführen.

Verschiedene Nachrichten.



General von Eichhorn

Wechsel im Kommando der Saloniki-Armee.

Wie Reuter aus Athen meldet, berufen die Wälder vom 15. Dezember die Rückberufung von General Sarraill; zu seinem Nachfolger wurde General Guillaumet ernannt. Sarraill soll für einen höheren Posten bestimmt sein. Der bisherige französische Admiral in den griechischen Gewässern wurde durch Admiral Jata ersetzt.

Aus Rußland.

Große ententefeindliche Rundgebungen in Petersburg.

bb. Copenhagen, 20. Dez. Der Korrespondent der „Berlingske Tidende“ in Haparanda drahtet von dort, daß gestern in Petersburg große ententefeindliche Rundgebungen vor der serbischen und rumänischen Gesandtschaft und der französischen Botschaft stattgefunden haben. Die Demonstrationen sollen hervorgerufen worden sein durch ein Telegramm, wonach kürzlich französische, serbische und rumänische Truppen unter Führung Kaladins in Moskau gegen die bolschewistische Truppen gekämpft haben. Die Stimmung in der demonstrierenden Menge war sehr erregt, namentlich gegen die serbische Gesandtschaft, wo alle Fenstersteine eingeworfen wurden.

Belagerungszustand über Petersburg? Saaa, 20. Dez. Ueber Petersburg wurde, Reuter zufolge, der Belagerungszustand verhängt. Zusammenrottungen auf der Straße sind verboten. Es wurde bekannt gemacht, daß alle Verträge zur Veränderung von Geschäften, Weinhäusern und Spirituosenläden mit Hilfe von Maschinengewehren unterdrückt werden sollen. Abends nach 9 Uhr darf niemand mehr die Straße betreten.

Vom Frieden.

Bemühungen eines neutralen Staates für allgemeine Friedensverhandlungen? bb. Genf, 20. Dez. Die Barlier Blätter enthalten Depeschen angeblich holländischen Ursprungs, wonach ein nicht näher bezeichneter neutraler Staat sich bemüht, seine guten Dienste im Interesse der Erreichung von allgemeinen Friedensverhandlungen

(Nachdruck verboten.)



Nachdruck verboten.)

Zwei Erze baute des Schöpfers Hand
In der Erde glutgefüllte Kugelwand,
Die sollen dem Menschen die Zukunftspfade weisen:
Das Gold und das Eisen
Eisenseele — wie wandelbar sie sei,
Ihre tiefsten Ziele sind zwei:

Und doch — härter als Gold und Geschmeib
 Als das Eisen in unserer Zeit!
 Zu nähren, zu wehren in grimmigem Gefährden
 Will alles heut Werkzeug und Waffe werden!
 Was frommt uns zur Stunde der gleißende Tausch
 Was frommt uns das Gold in gewaffneter Hand
 Helfen soll's uns, die Feinde zu dämpfen,
 Kämpfen soll's, wo wir alle kämpfen!

Die Goldankaufsstelle Bockolt
Geöffnet jeden ersten Mittwoch im Monat
nachmittags von 3-4 Uhr
im Stadtverordneten-SitzungsSaale.
Außerdem werden Goldsachen angenommen von
Reichsbank, Deutsche Bank, Stadt. Sparkasse und
Weßf. Bankverein.

So schreiben unsere Geld-
grauen. — Täglich unter
Kreuzband pünktlich ver-
sandt kostet es monatlich
1.20 M.
Die Anschrift kann jeder-
zeit geändert werden

Schoof C., Bocholt, Musketter.
 Linde Johann, Bocholt, Landsturmmann.
 Le Strode Josef, Bocholt, Musketter.
 Fietles Josef, Bocholt, San.-Untersoffizier.
 Fernengel Johann, Bocholt, Landsturmm.
 Uebbing Josef, Bocholt, Musketter.
 v. Stapphen Heint., Bocholt, Leutnant d. R.
 Wilmes Johann, Bocholt, Landsturmm.
 Wiffing Heint., Bocholt, Wehrmann.
 Wessling Josef, Bocholt, Grenadier.
 Wiffing Josef, Doltwid, Kanonier.

Aufgestellt vom Vorstand. der vereinigten Krieger-Vereine der Stadt Bocholt.

Glemes Heine, Bogholt, Landsturmann.
 Gschaffel Heinrich, Bogholt, Kanonier.
 Gschillingbauer B. Bogholt, Wehrm.
 Gschepers Bernh., Bogholt, Gefreiter.
 Gschmeint, Bogholt, Gefreiter.
 Gschmeint Bernh., Mufum, Jäger.
 Gschiermann Joh., Bogholt, Schütze.
 Gschepers Johann, Liebern, Gefreiter.
 Gschepers Gerbard, Sport, Landsturmm.
 Spiegelhoff Bernh., Bogholt, Musketier.
 Schwarz Georg, Bogholt, Vizeadmatt.
 Stenmellen Heinrich, Bogholt, Fabrik.
 Te Lafe Joh., Bogholt, Musketier.
 Telaar Gerh., Henden, Musketier.
 Theß Ernst, Bogholt, Unteroffizier.
 Tenhaken Josef, Bogholt, Landsturmann.
 Tinnefeld Heine, Bogholt, Musketier.
 Tinnefeld Bernh., Bogholt, Musketier.
 Tenbenfel Heinrich, Henden, Gefreiter.
 Tebrode Heine, Bogholt, Unteroffizier.
 Tinte Fris, Bogholt, Musketier.
 Tebrode Ferd., Bogholt, Fälsker.
 Ulfenbrod Johann, Stenern, Schütze.
 Uebbing August, Bogholt, Musketier.
 Umland Herm., Sport, Schütze.
 Uebbing Wih., Bogholt, Wehrmann.
 Uolmering Heine, Liebern, Minnenwerfer.
 Ulenenbter Paul, Bogholt, Musketier.
 Ulenberbold Alfr., Suderwid.
 Vahlbrod, Bogholt, Musketier.
 Winkel Otto, Bogholt, Unteroffizier.
 Wenning Franz, Bogholt, Pionier.
 Wenning Bernh., Bogholt, Landsturmm.
 Wehner August, Bogholt, Gefreiter.
 Wehner Heinrich, Bogholt, Pionier.
 Währing Johann, Mufum, Gefreiter.
 Wiking Bernh., Bogholt, Musketier.
 Wendholt Franz, Bogholt.
 Weical Johann, Liebern.
 Wolters Josef, Bogholt, Musketier.
 Wolters Theodor, Bogholt, Pionier.
 Wolbrede Johann, Musketier.
 Wemeler Fris, Wiemenhorst, Landsturmm.
 Welfmann Heine, Bogholt, Unteroffizier.
 Westhoff, Bogholt, Unteroffizier.
 Wiking Heine, Bogholt, Gefreiter.

Aufgestellt vom Vorstand der vereinigten Krieger-Vereine der Stadt Voßholt.

Pelzkragen



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rat-
schlusse gefallen, Donnerstag abend 11^{1/2} Uhr meinen innigstgeliebten
Mann, unsern guten Vater, Schwager und Onkel,

Theodor Dudenhausen

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den
hl. Sterbesakramenten, im Alter von ungefähr 49 Jahren.

Seine Seele wird der Fürbitte der Gläubigen und den Priestern
am Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Garholz, Oelde, Holtwick, Mussum, Loikum, Dülmen,
Bienenhorst, Ostl. und westl. Kriegsschauplatz, 21. Dez. 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, dem 24. Dezember,
morgens 8^{1/2} Uhr in der Liebfrauenkirche, danach Beerdigung vom
Sterbehause, Weidenhausstr. 21.

Bitte jemand aus Versehen keine besondere Beileidung erweisen, da
dies nicht erwünscht ist.

Herz-Jesu-Verein.



Hl. Messen für die verstorbenen Mitglieder:

23. Dez. 7 ^{1/2} Uhr	für den verstorbenen Herrn. Böhmering
8	Heinrich Böhmering
24. Dez. 1 ^{1/2} Uhr	Paul Vate
1 ^{1/2} Uhr	Joh. Kieles
1 ^{1/2} Uhr	Willy. Bollmer
25. Dez. 7 ^{1/2} Uhr	für Wilhelm Anst.
8	H. Zelaas
27. Dez. 1 ^{1/2} Uhr	Anton Niehus
1 ^{1/2} Uhr	Wm. H. Scholz
28. Dez. 1 ^{1/2} Uhr	Waldemar Brand
	Georg. Hienhaus

Am 2. Weihnachtstage hat der Verein 7^{1/2} Uhr
gemeinsame hl. Kommunion. Nachmittags 2 Uhr Andacht
mit Predigt. 8 Uhr Versammlung im Arbeiter-Verein
St. Paulus.

Städt. Wasserwerk.

Wir machen auf die Schäden und Nachteile einer Ein-
wirkung des Frostes auf Wasserleitungsanlagen auf-
merksam. Diese Anlagen, insbesondere auch Wasserwerke, sind
vorsorglich gegen Frost durch Umhüllung mit Stroh, Heu,
Bastmatten usw. zu schützen oder die Leitungen auch, wenn die-
selben außer Gebrauch zu stehen.

Eingefrorene Leitungen sind durch langsames Abgießen
mit warmem Wasser — nicht etwa durch Feuer, wodurch die
Verzögerung der Rohre selbst — aufzutauen, nachdem man zuvor
einen feinglässigen Stoff um die Rohre gelegt hat.

Damfwaschanstalt Ullt (Holland).

Wegen der Feiertage hole ich
schon Montag die Wäsche ab.

Anmeldung bei Herrn Franz Großwiele,
Lindenhof, Ravardstraße.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgironkonto.

Postscheckkonto Köln 11866.

Zinssatz für Einlagen bei täglicher Verzinsung

3^{1/2} Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes); Jahresmiete 3 Mark.

Bekleidungsstelle Bocholt.

Die Bekleidungsstelle ist am Sonntag, dem 23. d. Mts.,
vormittags von 11 - 12^{1/2} Uhr und nachmittags von 2 - 4 Uhr,
am 24. d. Mts. bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

Der Erste Bürgermeister.

Lebensmittelversorgung.

In den Eierverkaufsstellen von Bismar, Böhling, Gills und
Tietz sind heute Samstag Eier zu haben gegen Marke O.
Auf jede Marke O wird 1 Ei zum Preise von 38 Pfg.
verabfolgt.

Beste Federwaare ist von Montag morgen 11 Uhr an
in den Verkaufsstellen von Benning, Ragner, Kohlbecker, Ratigke
und Steens erhältlich.

Bocholt, den 21. Dezember 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Apollo-Theater

Spielplan.

Samstag und Sonntag

2 Tage.

2 Tage.

Der Sieg des Herzens.

Tiefgreifendes Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Die beliebte und erfahrene Filmschauspielerin
Henny Porten



Aus der Hella Roja-Serie
Das entzückende Lustspiel:

Wer küßt mich?

von Hans Brenner.

4 Akte.

4 Akte.

Regie: Otto Kipper.

In der Hauptrolle:

Hella Roja.

Hierzu der weitere herrliche Spielplan.

Samstag Anfang 5 Uhr.

Sonntag Anfang 3 Uhr.

Montag neuer Spielplan.

Neue

UNTERHALTUNGS- SPIELE

in großer Auswahl
wieder eingetroffen.

J. & A. Temming

Einige goldne

Papierspinnerinnen

gesucht.

Gebr. Braunschweig.

Drosselspinnerinnen,

Aufspinnerinnen und Absetzerinnen

gesucht.

Spinnerei Herding.

Am Montag,
dem 24. Dezember

(Tag vor Weihnachten)

bleiben unsere Geschäftsräume
vollständig geschlossen.

Deutsche Bank

Zweigstelle Bocholt.

Westfälischer Bankverein

Bocholt

Filiale der Essener-Kredit-
Anstalt Act.-Ges.

Schöne

Modellierbogen- Krippen

angekommen

J. & A. Temming.

Passende Weihnachtsgeschenke

Rohr-, Plüsch- u. Wiener-
schreibessel, Damen-
fauteuil, Rohrstühle,
Klavierstühle, Hocker,
Notenständer, Blumen-
ständer

U. S. W.

empfiehlt in großer Auswahl

Wilh. Wilting
Rhede Markt 5

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, dem 24. Dezember, morgens 10^{1/2} Uhr,
werde ich bei Rhede im sogenannten Rittersplatz im Preise

mehrere Parzellen Kiefern-
und Buchenbrennholz

preiswettend gegen sofortige Barzahlung verkaufen.

Hermann Vienenbeck, Borken.

Besseres Wohnhaus

im Mittelpunkt der Stadt zu mieten oder zu kaufen gesucht

Angebote erbitte unter A. B. an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

COLORITO

ein interessantes

Unterhaltungsspiel

Preis 3,00 Mark

vorrätig bei

J. & A. TEMMING

Großdruck-Gebethäcker

in grosser Auswahl

vorrätig bei

J. & A. Temming



Zeitungpreis:
Voll abgeholt u.
gebracht M. 2,97
Fremdenposten, 60
Rhebe. 1. G.

Ämtliche

46. Jahrgang

Zu den S

Bater

228. Berlin
Reichstags-
treter sämtlicher
traulichen Ku-
Beginn der
mit Ausland
Der Herr Reichs-
fer ihm das W-
Friedensverh-
doh er den Staat
Unterhändler
sekretär des Ausw-
bild über den ge-
Verhandlungen un-
von denen die Re-
wird. Nach ein-
Zustimmung a-
ordneten an de-
des Staats-
allgemeinen 9
Man einigte sich fe-
zung des Sanitäts-
Januar Ratifizieren

In dieser amitt-
sonderer Hervorheb-
sprache die Zuk-
den Abgeordne-
gen des Reichstags
Nichtlinien festge-
bestimmen, als an d-
der extremen Richt-
ten teilgenommen
gläubigste und
der amtliche Bericht
sprache stattgefunden
gebetet, daß über
habe eine Klärung
ben auch, wie der
der Besprechung die
Parteien Graf We-
schiedenen Fragen
rung geklärt, sich a-
wie die übrigen P-
„Tag“ meint, daß
mancherlei Schwier-
keiten erkennen la-
ten auch, so schreibt
optimistischen Par-
daß auch auf son-
stehen sich nicht ab-
derung aufbauen la-
mus ihrer Verfech-
hate Elementar-
hand anderer Wölfe
Teilnehmer der Re-
einander, daß mit
nur langsam und al-
beide Teile befried-
Brieden sich erstelen

Die Person

228. Bern, 2
veröffentlicht heute
des Waffenstillstand
men der Tatsache
in Frankreich herr-
druck kommt. Die
den Beschimpfungen
voran „Gomme d-
festsitzend sei die
rats Penins. Die
Verantwortung auf
Vertrag namens d-
zeichnet hätten. —
Marinistiken, seien
werde man das wa-
erleben, daß der m-
Anzeichen der Ge-
werde. — Journal-
ten könne man alle
Manier überhebe
von Männern erwa-
Tatsächlichkeiten zu
lichten Friedensver-
Räumung Verließ
ein Verrat gegen d-
tanten. Hier seien
gen eines Sonder-
de Paris“ betont.
sei ein Anzeichen d-
wirtschaftliche Stagna-